

Dossier



Réarmement moral
Case postale 3
1211 Genève 20

PC 12-12200-5

Januar 1988

ALLEN UNSERN LESERN WUENSCHEN WIR EIN GUTES UND GLUECKLICHES NEUES JAHR!

Viele von Ihnen waren zum Jahresanfang in Caux. 150 Schweizer haben kürzer oder länger an der Konferenz teilgenommen. Zwar hatten wir - wie fast überall - keinen Schnee, aber meistens schien die Sonne und trug zur entspannten und fröhlichen Stimmung bei, die im Hause herrschte. Auch die Anwesenheit vieler Kinder, unter ihnen vor allem holländische (es waren 30 Holländer an der Konferenz), war ein auflockerndes Element. Am Sylvester luden sie alle, sogar die Herren Reagan und Gorbatschow ein, an einem Zirkusprogramm teilzunehmen. An Weihnachten führten die Kleinsten ein Krippenspiel auf. Die kleinen Engel bewegten sich so gut auf allen Vieren, dass einige Zuschauer sie für Schafe hielten. Die Familienmutter, die die Szene mit ihnen vorbereitet hatte, fand diese Interpretation sehr gut! Die älteren Kinder versammelten sich jeden Tag nach dem Tee, um sich kennen zu lernen, miteinander zu spielen und zu reden. Nachdem sie sich am ersten Tag gefragt hatten, ob das nun wieder 'wie in der Schule' sein werde, schlugen sie vor, sich sogar früher zu treffen, um mehr Zeit miteinander verbringen zu können.

Der Weihnachtsgottesdienst war vom Gemeindepfarrer, M. Leuenberger, sehr sorgfältig vorbereitet worden. Sein Wunsch war, alle einzuschliessen. So wurde französisch, deutsch, holländisch und englisch aus der Bibel gelesen und gebetet. Die Predigt wurde vollständig ins Englische übersetzt. Der Pfarrer hatte auch Lieder ausgewählt, die in allen Sprachen bekannt sind.

Während der ganzen Konferenz begannen wir den Tag mit einer gemeinsam vor dem Frühstück verbrachten halben Stunde. Zuerst hörten wir Musik, meist ein von Monique Chaurand vorgetragenes Klavierstück, dann wurde ein Gebet oder ein Text aus der Bibel oder einem andern Buch vorgelesen, dem eine lange stille Zeit folgte.

Die Jugend war an der Konferenz gut vertreten. Die meisten dieser Jugendlichen hatten an der Jugendkonferenz im Sommer teilgenommen. Sie beteiligten sich dank der Erfahrungen, die sie nach ihrer Heimkehr aus Caux gemacht hatten, lebhaft an den Meetings. Einige von ihnen nahmen auch an einer Vorbereitung für das Wochenende, das für französischsprachige Jugendliche am 12./13. März in Caux durchgeführt wird, teil.

Nach dem 10 Uhr-Treffen gab es Diskussionsgruppen. Die Amerikaner benützten die Zeit, um sich gegenseitig besser kennen zu lernen, ebenso die Jungen. Eine Gruppe beschäftigte sich mit Fragen des Glaubens im Berufsleben, und eine andere ging der Frage nach, wie man sich mit Angst auseinandersetzt. Eine französischsprachige Arbeitsgruppe bereitete ein Dokument vor, das den Medien anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Moralischen Aufrüstung in diesem Jahr überreicht werden soll.

Am Nachmittag hatten wir Gelegenheit, einige der anwesenden Persönlichkeiten näher kennen zu lernen. Herr und Frau Alan Griffith aus Australien erzählten uns vom Weg, den sie seit ihrer Begegnung mit Frank Buchman in den Fünfzigerjahren und Herr Griffith im Besonderen als aussenpolitischer Berater von acht Aussenministern zurückgelegt hatten. Herr Griffith gedachte auch der Rolle, welche Caux im Leben seines Freundes Kim Beazley gespielt hatte, der während eines Aufenthaltes in Caux vor mehr als dreissig Jahren eine Vision dessen bekommen hatte, was er für die Ureinwohner seines Landes tun könnte zu einer Zeit, als niemand sich um diese kümmerte. Als er Erziehungsminister wurde, konnte er seine Ueberzeugungen in die Tat umsetzen.

Ein andermal sprach M. Jean Fayet, Direktor von Bendix in Frankreich, von seinen Kämpfen als überzeugter Christ in einer kapitalistischen Welt, in der Einzelne oft wie Mittel zum Zweck ein bestimmtes Ziel zu erreichen, behandelt werden, an denen man aber das Interesse verliert, wenn die wirtschaftliche Situation sich ändert.

Grosses Interesse fand ein amerikanischer Video-Film über das Leben in einer grossen Weltstadt. Er gab Jean-Jacques Odier die Gelegenheit, über die Konferenz zu orientieren, die nächsten Sommer über dieses Thema durchgeführt wird.

Eine Premiere war die von Serge Borel vorbereitete audio-visuelle Darstellung der Renovationsarbeiten, die am Mountain House durchgeführt werden müssen, und der finanziellen Mittel, die dafür nötig sind.

Mit dem "Tag der Landwirte" fand die Konferenz einen guten Abschluss. Etwa 25 Personen nahmen an dieser Tagung teil, vor allem Schweizer, aber auch Franzosen, Italiener, Deutsche und sogar ein Engländer. Am Morgen wurde über die Arbeit der MRA in der ganzen Welt orientiert, und am Nachmittag versuchte man herauszufinden, was gemeinsam für die Landwirtschaft getan werden könnte. Es ist nur ein Anfang, aber alle Teilnehmer waren sich einig, dass es wichtig sei, weiter nachzudenken und sich wieder zu treffen. Eine Dame war begeistert vom Meeting am Morgen und hoffte, viele junge Bauern könnten den Geist der Moralischen Aufrüstung kennen lernen. Sie nahm sich vor, in einer landwirtschaftlichen Zeitung darüber zu schreiben. Da Herr Pat Evans, ein englischer Landwirt, bereit war, noch zehn Tage in der Schweiz zu bleiben, konnten gewisse Kontakte sofort weitergeführt werden. Er besuchte einige der Schweizer Bauern, die er am Sonntag kennengelernt hatte.

ZIG-ZAG WUNESCHT DEN FOLGENDEN FREUNDEN GUTE REISE:

- Marcel und Theri Grandy folgen einer Einladung der Thailänder, die letzten Sommer in Caux waren, ihr Land zu besuchen. Sie werden u.a. in ein Flüchtlingslager an der Grenze zu Kambodscha gehen.
- Daniel und Monique Mottu. Sie fliegen Ende Januar zusammen nach New York. Daniel reist von dort nach Costa Rica und Monique nach Portland, Oregon, um unseren Freunden Henderson beizustehen.
- Christoph und Marianne Spreng sind am 9. Januar abgereist, um das zwanzigjährige Bestehen von Asia Plateau, des Zentrums der MRA in Indien, mitzufeiern.
- Rosmarie Stahel und Margarit Küng fliegen nach Südafrika. Sie besuchen u.a. Dr. Christian Garin, Chirurgen an einem Spital von

- Bophutatswana. Rosmarie reist anschliessend nach Australien und freut sich, dort gute Freunde, die Wilsons, wiederzusehen, die enge Mitarbeiter Frank Buchmans waren.
- Isabelle Hunziker nimmt am Schulungskurs teil, der im Zentrum der Moralischen Aufrüstung in Melbourne, Australien, durchgeführt wird.

PATER JOHN ROGER FOX

Zwei Tage vor seinem 91. Geburtstag hat uns Pater John Roger Fox nach einer langen Krankheit verlassen. Es war am 24. November vergangenen Jahres. Viele, die nach Caux kommen, kannten Pater Fox. Er war oft als Verantwortlicher der englischsprachigen Katholiken der Riviera vaudoise dahin gekommen.

Als Kanonikus in der Abtei von St-Maurice, war er in den letzten Jahren seines aktiven Lebens beauftragt, den Pilgern den Reliquienschatz der Abtei zu zeigen. Einmal beauftragte ihn ein Klosterbruder, seinem 13jährigen Neffen die Abtei zu zeigen. Kaum hatte Pater Fox das erste Tor aufgeschlossen, als der Zauber schon begann. "Der passt mir", sagte der Junge zu seinem Onkel. "Sind alle so, Eure Domherren?"

Jedermann, der Pater Fox getroffen hat, erinnert sich an seinen Humor.

Die Gedenkmesse in der Basilika von St-Maurice, die von allen Domherren zelebriert wurde, hinterliess einen tiefen Eindruck. Der Höhepunkte wurde erreicht, als die Eucharistie unter dem triumphierenden Klang von Trompete und Orgel gefeiert wurde. Der kleine Chor der Schule Saint-Georges in Clarens, die Pater Fox immer mit Freude besucht hatte, sang eine Vertonung des 23. Psalms. Hatte er nicht von dieser Schule Saint-Georges gesagt: "Ihr Name wird nach meinem Tode auf meinem Herzen eingraviert sein."

Pater Fox zeigte bei sich zu Hause gerne eine Weltkarte, vollbesteckt mit Stecknadeln: Die Orte unseres Planeten, von denen die Pilger kamen, die seinen Schatz entdecken und einen Freund grüssen wollten, der ihnen auf allen Längen- und Breitengraden begegnet war. Tatsächlich war Pater Fox Lehrer in Bangalore gewesen, Missionar in Sikkim, Marineseelsorger in Bombay, Seelsorger im Hafen von Singapur, verantwortlicher Geistlicher im Londoner Hafen bevor er sich in seinem Heimatshafen, der Abtei der Märtyrer von Saint-Maurice d'Agaune, niederliess.

John Fox war in England aufgewachsen. Zuerst war er anglikanischer Diakon gewesen, bevor er zum Katholizismus übertrat und die Priesterweihe im Wallis erhielt.

IN EIGENER SACHE

Herzlichen Dank Ihnen allen, die einen finanziellen Beitrag an ZIG-ZAG geleistet haben. Wir haben uns entschieden, für einen Teil dieses Geldes einen Photokopierer anzuschaffen, auf dem wir in Zukunft diesen Brief produzieren können.

Nachrichten zusammengestellt von Regula Borel und Eliane Stallybrass

BITTE WENDEN!

WICHTIGE DATEN FUER DAS JAHR 1988 (BITTE AUFBEWAHREN)

4. - 6. März: "AUS DER VERGEBUNG LEBEN"
Jugendwochenende in Nonnenwerth bei Bonn für deutsch-
sprechende Jugendliche. Auskunft erteilt:
Beate Meyer, Uhlandstr. 25, D-5309 Meckenheim
12. - 13. März: CAUX-TREFFEN FRANZOESISCHSPRECHENDER JUGENDLICHER
Teilnehmer aus der deutschen Schweiz, die sich fran-
zösisch verständigen können, sind herzlich willkommen.
Einladungen sind im Februar von unseren Büros in Genf
und Caux zu beziehen.
2. - 10. April: ARBEITSWOCHE IN CAUX
Anmeldeformular werden dem ZIG-ZAG im Februar beigelegt.
11. - 15. Mai: BUECHERSALON IN GENF
Der Caux-Verlag ist mit einem Stand dabei.

8. JULI - 28. AUGUST:

CAUX: FUER EINE GEISTIGE UND MORALISCHE ERNEUERUNG

8. - 10. Juli Eröffnung: Fünfzig Jahre Moralische Aufrüstung -
Perspektiven für die Zukunft
8. - 13. Juli Treffen der Mittelmeerländer
15. - 17. Juli Gesundheitswesen: Die Rolle der Familie; das
Geheimnis der Zusammenarbeit; Wie beeinflussen unsere
Wertskala das Verhalten zu Patienten und Mitarbeiter?
20. - 30. Juli Neue Trends setzen: Studien- und Trainingswoche
für junge Leute (Mindestalter 16 Jahre)
3. - 10. August Asien, Afrika und der Pazifik im Mittelpunkt
12. - 18. August Wandel in den Städten: Erfahrungsberichte aus
aller Welt, insbesondere aus Nord-, Zentral- und
Südamerika
24. - 28. August Menschen, Finanzen und Moral
Eine von Vertretern aus Industrie und Wirtschaft
gestaltete Tagung